

Bern & so



Aute

Der Bus fuhr an saftigen Wiesen vorbei, die Sonne hing schon tief und tauchte die verwunschene Emmentaler Landschaft in honig-goldenes Licht. Ich las in einem Roman aus dem 19. Jahrhundert. Von erröteten Wangen war da geschrieben, von überschäumenden Erregungen über entblösste Fussknöchel, von jahrzehntelanger, schmachtender, aber unerwiderter Liebe. Herrlich war das. Ich fühlte mich wohl, reif und erwachsen.

«Aute! Mann! Schön dich zu sehen», tönte es plötzlich hinter mir. Ein 20 Jahre junger Mann mit rasierten Seiten, hautemem T-Shirt und eben halt auch entblösten Knöcheln begrüsst einen Freund aus alten Tagen, der gerade zugestiegen war.

«Wie geht es dir, Aute? Mir super. Ich lebe jetzt endlich richtig, Mann. Aute, das glaubst du gar nicht!» Der andere kam nicht dazu, etwas zu antworten. «Endlich führe ich ein besseres Leben», sagt der erregte junge Mann. Er habe jetzt eine eigene Wohnung, hier im Emmental, jetzt, da er endlich Geld verdiene. Er ziehe aber meistens voll heavy mit seiner Crew durch die Stadt. «Krass, nur Party, nur saufen und Chicks und so», sagte er, «Vou: Living like a rockstar, Aute. Z Läbe, Mann!». Er war nicht zu bremsen: «Und dann die Sommerferien!» Zwei Wochen all inclusive habe er gebucht, 5000 Stutz, Mann, mit Chauffeur und überall gratis Alkohol, vierundzwanzig-sieben! «Aute, Mann, zwei Wochen nur saufen und vögeln.» «Living like a Rockstar.», sagte er, dieses Mal mehr zu sich selber. Er wurde nachdenklich. «Danach aber, Mann», sagte er ruhig, werde er wieder mit seiner Freundin zusammenkommen. «Nach 21 Chicks im Bett, Aute», genüge das jetzt, fand er. «Liebi, Aute, Liebi.»

Und ich, ich sass da und konnte nicht anders, als über diese Zahl 21 nachzudenken. Ich rechnete – nur ganz kurz – nach, dann rechnete ich hoch, dann wurde mir etwas schwindlig, und ich rettete mich in meinen Liebesroman aus dem 19. Jahrhundert. Der typisch säuerliche Geruch von antiquarischen Büchern stieg mir in die Nase. Draussen zogen die Wiesen vorbei, und ich dachte: «Aute, Mann! Living like a Aute, Mann!» *Martin Burkhalter*

Bern! Biel! Burgdorf! Das Leben!

Michael Bucher, Martin Burkhalter, Mirjam Messerli und Fabian Sommer teilen an dieser Stelle abwechselnd ihre kleinen und grossen Beobachtungen. Alle Folgen finden Sie auf bernundso.bernerzeitung.ch.

Baumfällaktion bringt Rot-Grün auf die Palme

BERNEXPO Dass der neuen Eventhalle die Baumallee zwischen Ausstellungs- und Festhalle weichen muss, stösst bei rot-grünen Parteien auf Kritik. Dabei geht vergessen, dass sich gleichzeitig die Grünfläche der Allmend vergrössert.

Mit der geplanten neuen Eventhalle «BEmotion Base» auf dem Bernexpo-Gelände will die rot-grüne Stadtregierung den Messe- und Eventstandort Bern stärken. Der grössere und modernere Nachfolgebau der veralteten Festhalle ist gar ein Legislaturziel des Gemeinderates.

An der Basis der rot-grünen Parteien formiert sich jedoch Widerstand gegen die Umbaupläne auf dem Berner Messegelände. Kritik äusserten etwa die SP Stadt Bern, die SP Bern-Nord und das Grüne Bündnis (GB) im Rahmen des öffentlichen Mitwirkungsverfahrens, wie «Der Bund» gestern berichtete. Aber auch die Quartierkommission Dialog Nordquartier bemängelt das Grossprojekt.

«Verelendung des Vorplatzes»

«Da würde dem Quartier ein Klotz vor die Nase gestellt werden, wobei Partikularinteressen deutlich mehr Gewicht erhalten als die Anliegen der Quartierbewohner», sagt Edith Siegenthaler, Co-Präsidentin der SP Stadt Bern, gegenüber dem «Bund». Die Kritik richtet sich jedoch weniger gegen den Neubau als Ganzes, sondern eher gegen einzelne Punkte der Überbauungsordnung. Etwa gegen den befürchteten Mehrverkehr oder das Verschwinden von Grünfläche. SP, GB und Quartierkommission stören sich insbesondere am Plan, 44 Bäume ersatzlos zu fällen.

Gemeint sind die zwei Baumreihen, welche zwischen Ausstellungszentrum und Festhalle die Parkplätze säumen. Christian Boesch vom Vorstandsausschuss der SP Bern-Nord wählt in einer Medienmitteilung dramatische Worte. Das komme «einer Verelendung des Vorplatzes und des Platzes zwischen den Hallen gleich, denn es handelt sich um eine fast vollständige Entgrü-

nung». Christoph Schärer, Leiter Stadtgrün Bern, bestätigt auf Anfrage, dass nach dem obsiegenden Wettbewerbsprojekt die Bäume zwischen der Festhalle und dem Ausstellungszentrum gefällt werden.

Der Grund ist folgender: Da die neue Multifunktionshalle nach den Bedürfnissen von Bernexpo wesentlich grösser wird, bleibt weniger Fläche für den Aussenraum übrig. Solange es die oberirdischen Parkplätze beim Ausstellungszentrum braucht, können sie deshalb nur anstelle der Bäume angelegt werden.

Allmend vergrössert sich

Was bei der ganzen Aufregung im rot-grünen Lager um eine «vollständige Entgrünung» ver-

«Es handelt sich um eine fast vollständige Entgrünung.»

Christian Boesch
Vorstandsausschuss
SP Bern-Nord

gessen geht: Gleichzeitig mit dem Neubau soll die bestehende Einstellhalle erweitert werden. Damit können rund 200 Parkplätze aus der Grossen Allmend sowie 100 Parkplätze hinter der Festhalle unter den Boden verlegt werden. Wie Christoph Schärer erklärt, soll die frei werdende Fläche dereinst begrünt werden. Ob auch Bäume die Rasenfläche säumen werden, kann er noch nicht sagen.

9000 Personen sollen in der neuen multifunktionalen Halle Platz haben. Kosten soll sie 80 Millionen Franken. Stadt und Kanton Bern beteiligen sich mit je 30 Millionen. Die Volksabstimmung zur Überbauungsordnung soll im November 2019 stattfinden. *Michael Bucher*



Muss der neuen Eventhalle weichen: Die Baumallee zwischen Festhalle und Ausstellungszentrum.

Foto: Raphael Moser

Kritik an Tram Länggasse

STADT BERN Heute läuft die Mitwirkung zur Zweckmässigkeitsbeurteilung Wyler-Länggasse aus. Diese sieht vor, dass ab 2035 ein Tram die überlastete Buslinie in die Länggasse ersetzen soll. Für die Strecke ins Wylerquartier sollen Doppelgelenkbusse genügen. Zur Entlastung erhalten die Gewerbeschüler jedoch einen Shuttlebus in die Lorraine. Gestern verschickten gleich drei Parteien ihre Kritik daran an die Medien. Für den Verband Pro Velo Bern hätte eine Tramlinie in die Länggasse «sehr

negative Auswirkungen auf den Veloverkehr». Das sei ein «gravierender Widerspruch» gegenüber der sonst so velofreundlichen Stadt Bern. Der Verein Läbige Stadt hingegen ist überzeugt, dass eine durchgehende Tramverbindung bis ins Wylerquartier die beste Lösung sei. Und der Verband Fussverkehr Kanton Bern fordert eine attraktivere Fusswegverbindung zwischen Bahnhof und Lorraine. Denn: Wenn mehr Leute zu Fuss gehen würden, brauche es auch keinen zusätzlichen Shuttlebus. *mib*

Tipps der Wirtschaft

INTEGRATION Die Gesundheits- und Fürsorgedirektion (GEF) hat gemeinsam mit der Wirtschaft, Sozialdiensten und Institutionen Massnahmen definiert zur besseren Arbeitsintegration von Sozialhilfeempfängern, anerkannten Flüchtlingen und vorläufig Aufgenommenen. Wie die GEF in einer Mitteilung schreibt, habe man in drei Sitzungen mehrere Inputs von den Wirtschaftsvertretern erhalten. So wäre die Wirtschaft bereit, mehr Arbeitsplätze für die Integration anzubieten. Sie sei jedoch

darauf angewiesen, dass eine eventuell länger dauernde Einarbeitungszeit oder Teilzeitmodelle entsprechend entschädigt würden.

Ein Wunsch sei es auch, dass die Kandidatensuche sowie die vor- und nachgelagerten administrativen Prozesse mit Ämtern und anderen Stellen weniger Zeit beanspruchten. Die GEF will die Klienten und Firmen vermehrt durch Jobcoachs begleiten lassen. Die Inputs der Wirtschaft sollen nun weiterverfolgt werden. *pd*

Kurs auf Lugano

SKYWORK Die Berner Airline nimmt Kurs auf Lugano. Skywork verhandelt nun offiziell mit dem dortigen Flughafen über die Aufnahme von Flügen. Seit der Pleite der Tessiner Darwin Airline im letzten Winter hatte es bereits Vorgespräche gegeben. Nun hat der Flughafen mit Skywork eine Absichtserklärung ausgearbeitet, wie die Unternehmen gestern gemeinsam mitteilten. Primäres Ziel ist demnach, dass Skywork mit Beginn des Winterflugplanes Ende Oktober mit Flügen zwischen Lugano und Genf startet. Skywork treibt die Vorbereitungen voran. Die Verträge sind aber noch nicht unterschrieben. Denn Skywork will weitere Verbindungen ab Lugano anbieten und den Flughafen zu einer zweiten Basis neben Bern aufbauen. Dafür fordert die Airline Unterstützung. Zu Details äussert sie sich nicht. Zur Debatte stehen vermutlich eine Anschubfinanzierung, die Höhe der Start- und Landetaxen sowie die gemeinsame Vermarktung des Angebotes. *jw*

In Kürze

ARBEITSGRUPPE MITHOLZ
Leiterin ist bestimmt

Die frühere Generalsekretärin und Leiterin der Abteilung Raum und Umwelt des VBS, Brigitte Rindlisbacher, übernimmt per sofort die Leitung der Arbeitsgruppe, die der Bundesrat für weitere Abklärungen zur Risikobeurteilung im ehemaligen Munitionslager Mitholz und die Prüfung risikosenkender Massnahmen eingesetzt hat. *pd*

KANTON BERN
Das Volk kann entscheiden

Sowohl über das Steuergesetz als auch über das Sozialhilfegesetz wird im Kanton Bern das Volk befinden können. Gemäss SP-Parteipräsidentin Ursula Marti sind die beiden von linker Seite lancierten Unterschriftensammlungen erfolgreich verlaufen. Nach Ablauf der Frist am 18. Juli müssen die Unterschriften noch beglaubigt werden. *mab*

STADT BERN
Mehr Geld für den Tourismus

Die Stadt Bern hat mit der Tourismusdachorganisation Bern Welcome einen Leistungsvertrag für 2019 bis 2022 abgeschlossen. Insgesamt beläuft sich die Unterstützung von Bern Welcome auf jährlich 1,27 Millionen Franken. Gegenüber dem aktuellen Leistungsvertrag entspricht dies einem Plus von 400 000 Franken. Die 1,27 Millionen teilen sich wie folgt auf: Die Bern Tourismus AG erhält 900 000 Franken, die Bern Meetings & Event AG 370 000 Franken. *pd*

IMPRESSUM

Berner Zeitung
Zeitung im Espace Mittelland

VERLEGER Pietro Supino

CHEFREDAKTION BZ Berner Zeitung

Chefredaktor: Peter Jost/jo

Ressortleiter:
Regio-Newsdesk: Wolf Röcken (wrs),
Stadt Bern: Stefan Schnyder (sny),
Region Bern: Stephan Künzi (skk),
Emmental/Oberaargau: Chantal Desbiolles (cd),
Kanton Bern: Philippe Müller (phm),
Berner Kultur: Stefanie Christ (stc),
Berner Sport: Stefanie Dietrich (stü),
Forum (Leserkontakte): Franziska Zaugg (fz)

**Assistentin der Chefredaktion/
Redaktionsleitung:**

Tamara Frömmel/taf, Joshua Amport/jam

Chefredaktion Redaktion Tamedia

Arthur Rutishauser, Chefredaktor (ar), Adrian Zurbiggen, Stv. (azu), Armin Müller (arm), Iwan Städler (is), Michael Marti (MMA).

Leitung Tamedia Editorial Services

Simon Bärtschi, Leiter, Stefan Ryser, Stv., Martin Haslebachner

Verlagsleiter Robin Tanner

Leitung Werbemarkt: Rudolf Lehmann

Leitung Marketing: Bettina Staub

Ombudsmann Ignaz Staub,

Postfach 837, 6330 Cham 1,
ombudsmann.tamedia@bluewin.ch

ADRESSEN, NUMMERN Redaktion

3001 Bern, Dammweg 9/Postfach

(Hauptredaktion)

Tel. 031 330 33 33

E-Mail: redaktion@bernerzeitung.ch

Zentrale: 031 330 31 11

3401 Burgdorf, Kornhausgasse 16

(Emmental)

E-Mail: emmental@bernerzeitung.ch

4900 Langenthal, Jurastrasse 15

(BZ Langenthaler Tagblatt)

Tel. 062 919 44 44, Fax 062 919 44 40, E-Mail:

langenthalertagblatt@bernerzeitung.ch

Abonnemente

Telefon +41 844 844 466 (Lokaltarif Festnetz)

Fax +41 844 031 031 (Lokaltarif Festnetz)

E-Mail: abo@bernerzeitung.ch

Abonnementspreise:

12 Monate Fr. 505.–; 6 Monate Fr. 280.–.

30% Studenten- und Ausbildungsrabatt. Bitte

Ausweis mitschicken.

Die Preise verstehen sich inkl. 2,5% Mehrwert-

steuer. Einzelnummer montags–freitags Fr. 4.20,

samstags Fr. 4.90 (inkl. 2,5% MwSt.)

Umleitungen und Unterbrüche

Fr. 7.– Bearbeitungsgebühr, kostenlos auf

www.bernerzeitung.ch/abo

Inserate/Todesanzeigen

Tamedia AG, Advertising, 3001 Bern

Dammweg 9/Postfach

Tel. 031 330 33 10

Fax 031 330 35 71

E-Mail: inserate@bernerzeitung.ch

www.adbox.ch

Todesanzeigen für die Montagsausgabe:

Sonntag, 14–16 Uhr

Tel. 044 248 40 83

Fax 031 330 35 71

Internet www.bernerzeitung.ch

E-Mail: online@bernerzeitung.ch

Gesamtauflage BZ Berner Zeitung:

Verbreitete Auflage 140 036, davon verkaufte

Auflage 137 256 Exemplare (Wemf/SW-

beglaubigt)

Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen

der Tamedia Espace AG i.S.v. Art. 322 StGB: Ber-

ner Oberland Medien AG BOM, DZB Druckzent-

rum Bern AG, Schaer Thun AG

«Der Inserent erklärt sich damit einverstanden, dass die BZ Berner Zeitung die Inserate auf Onlinedienste einspeisen kann. Der Inserent ist ferner damit einverstanden, dass die Inserate, die vom Verlag abgedruckt, auf Onlinedienste eingespeist, für Dritte nicht frei verfügbar sind. Der Inserent überträgt dem Verlag das Recht, jede irgendwie geartete Verwendung dieser Inserate mit den geeigneten Mitteln zu untersagen.»

Ein Mitglied

des



Ein Angebot von Tamedia

